

H. Schultheis [von Bremgarten, Jakob Bucher] berichtet hab vor etwas Jahren under landt[vogt der Grafschaft Baden, Jost Dietrich] Baltassers [=Balthasar] regierung [von 1667 bis 1669] im ersten Jahr ein brieff empfangen so an Jmme gestanden, darin 2 offne Patenta gelegen, wegen eines testaments darin Specificiert ware vill sachen silbergschir und anderes.

die Erben zu erfahren alss Grediger an die Kirchen thüren geschlagen, mit wüssen und willen der oberkheit [Schultheiss und Rat von Bremgarten], zue Rordorff angeschlagen und zue Eg[g]enwil abgelesen, begert H. Schultheis ... zu erweisen, dass ein alter Knecht [namens Heinrich Brunner, genannt Gebeli] von Wollen [=Wohlen] samt dem Weibel zue Würtzburg gewesen, ist die frag wass Ursach, entlich erfahren dess Stofel Grediger von Heinrüti.

H. Stattschr[eiber von Bremgarten, Niklaus Bucher] berichtet wie obiger Knecht nach Würtzburg gereiset, wo dass letste orth sig dahin sy kommen, sig Jme verboten darff nichts sagen wolle es aber vor der hohen oberkheit [d.h. den die Freiem Aemter reg. Orte] wol sagen.

Weibel berichtet dass der Gebeli bekhent wohin Er mit H. landschr[eiber] gereiset und wider heimb, hab gofferen bey sich gehabt und schwer gefüert."

Auf Blatt 244^V bis 245^I findet sich noch folgender Text:

"Heinrich brunner genant gebeli von Wohlen Citiert und berichtet sie mit H. landschr[eiber Zurlauben] nach Mörspurg [=Meersburg] gsin, die ander reiss mit Jme gleistet nach St. Urban. Solothurn. [Maria-]Stein zum Closter. Jn einen dobel gen Habsen [=Habsheim] Jm Elsass, Hirtzfelden gen brisach [=Breisach] Capucinerkloster in einem Wirtzhus Jnhert, proviant Jns Closter tragen lassen, morgens wider also von dar gen Nüwenburg [=Neuenburg]. gen schliengen, in ein schlössli [=Schloss Entenstein bei Schliengen]. R[h]einfelden Ambthaus [der Kommende] Beükhen [=beuggen]. gen Beükhen, wider in ein schlössli. da ein Witfraw. durch Sekingen [=Säckingen]. lauffenburg mit ... [?] gradt uff Bernauw [=Bernau, von wo Zurlaubens Gattin, Maria Regina von Roll, stammte]. Brug[g]. und wider heimb. Zue Würtzburg aber niemahl gewesen.

Wegen Wirtzburg ist abgerathen, dass man under der reg. orthen Namen deme so die patenta ertheilt zueschriben solle, umb alle sachen und copias schikhen oder bericht legen ob Sie mehrers geschickt, wem und wohin, ob Jemandt sich angemelt Wer, und wo die Verlassenschaft sie".

- 2) Hier könnte es sich aber bereits auch um dessen gleichnamigen Sohn Kaspar Dorer handeln, der mit Maria Euphemia Zurlauben verheiratet war. Von deren Töchtern kämen 3 in Frage, die 1670 noch lebten: nämlich Anna Elisabeth, Anna Maria und Maria Dorothea Dorer.
- 3) Summenangabe fehlt
- 4) Schliesslich wurde Zurlauben seines Amtes entsetzt und dazu verurteilt, jedem der in den Freien Aemtern reg. Orte 50 gl. Busse zu entrichten, s. EA VI 1, 1339 Art. 17.

AH 113, 405a (aufgeklebt)

1634 [März 30.]

AUSZUG¹ AUS DEM BÜNDNIS DER VII KATH. ORTE - IX AUSG. GL, SO - SAMT DER ABTEI ST. GALLEN MIT MAILAND/SPANIEN²

¹"13. Arthicull[:]" s. EA V 2, 2149 "Zum Dryzehendten" Zeile 1-11

"16. Articul. Wirdt Vermelth, das ein Gubernator Zue Meylandt den gewalth habe, undt bevelchnet Sye, Wan die Eydtgnossen etwass zue forderen, oder begehren, dass Er solle abstaten undt andtworthen, undt nit die Sachen nacher Madritt in Hispanien schickhen, damit die Eydtgnossen nit lang auffzogen werden.³

19. Articul": s. ebenda 2151 Artikel 19

- 1) Vorliegender Auszug ist wohl 1676 für den Statthalter von Stadt und Amt Zug, Beat Jakob I. Zurlauben, angefertigt worden. Dieser weigerte sich damals, das am 7. März 1676 mit Mailand/Spanien ausgehandelte sogenannte span. Reduktionsinstrument zu besiegeln, weil es seiner Ansicht nach dem Bündnis mit Frankreich zuwiderlaufe, s. Zurlaubiana AH 111/125.
- 2) Stadt und Amt Zug war bei der Bundesbeschwörung in Mailand nicht durch den hiefür allenfalls in Frage kommenden Beat II. Zurlauben vertreten gewesen.
- 3) Dieser Artikel ist hier in AH 113/140 nur auszugsweise wiedergegeben, den genauen Wortlaut s. EA V 2, 2151 "Zum Sechszehendten".

Von gleicher Hand wie AH 113/136A
AH 113, 406-407 - Blatt 407^r leer

[1511 Februar 7.]

AUSZUG¹ AUS DER ERBEINUNG DER EIDG. ORTE MIT OESTERREICH

"Keiser Maximilian [I.] etc.

wir haben betrachten ...", s. EA III 2, 1343 (Nr. 19) Zeile 16-18

- 1) Vorliegenden Auszug hat der Statthalter von Stadt und Amt Zug, Beat Jakob I. Zurlauben, wohl 1676 selbst erstellt. Dieser weigerte sich damals, das am 7. März 1676 mit Mailand/Spanien ausgehandelte sogenannte span. Reduktionsinstrument zu besiegeln, weil es seiner Ansicht nach dem Bündnis mit Frankreich zuwiderlaufe, s. Zurlaubiana AH 111/125.

AH 113, 407^v (aufgeklebt)